

Stacketen-Werck g. versehen gewesen. Diese Art zu bevestigen möchte man billig die letzte nennen/denn was ist solches anders als ist gebräuchliche Profile Fig. 199. nemlich: die Haupt-Mauer d. repräsentirt allhier den Hauptwall/ die Zwinger-Mauer f. hier die Foussebray oder Zwinger/ der Graben e ist eins/ nur daß solcher ist breiter als vor Alters gemacht wird/ und an statt des Zaun-oder Stacketen-Wercks ist hier die Bedeckung des Lauff-Grabens vorhanden.

Ben solcher Beschaffenheit sagte Herr Novt, ist wohl leicht der Schluß zu machen/ daß ie höher die Werke d und f. und ie tieffer und breiter der Graben e ie stärker sey auch die Bestung. Aber Herr Scart wolte dieses nicht bejahren/ ihm die Exempel vorstellend/ als: da bey Belagerung Breda, Philipsburg/ und andern die Belagerten ihre Brustwehren abtragen und die Werke d selbst unter wählender Travaille erniedern müssen/ dahero fast alle Ingenieurs über die gewöhnliche Höhe des Walls nicht gerne schritten/ dergleichen Materia aber die Höhe des Walls betreffend etwas genauer zu untersuchen war

Die XIII Fürgabe Fig. 200. Von der Höhe des Walls.

Ordinair wird die Höhe des Walls i m. 14 bis 18 Rheinländische Schuh hoch gemacht/ worauf man eine Brustwehr von 6 bis 7 Rheinländischen Schuh hoch m n. setzet (nemlich nach der ohngefahren Höhe eines Mannes) mit einem Bancklein oder Abtrit 1 bis 1½ Schuh hoch/ daß also die ganze Höhe des Walls i n 20 bis 24 Rheinländische Schuh beträgt. Die Ursache daß man solchen nicht gerne höher macht ist: Wenn der Feind etwan bis o avanciret/ und die Belagerten über Banck-oder Brustwehr haben schiessen wollen/ so hat die Brustwehr um das Theil n r p müssen abgetragen werden. Hierdurch aber ist der Bestung doppelter Schade zugewachsen/ dann vor eins haben sie ihre Brustwehr um das Theil n r p geschwächt/ zum andern hat der Feind von seiner Batterie f. das Stück n p q gar leicht weg heben können/ daß also die Belagerten hernach nicht mehr als etwa noch 3 bis 4 Schuh zur Bedeckung behalten/ und dahero ganz bloß stehen müssen. Herr Archt gedachte/ daß die Schieß-Scharten dis schon verhindern könnten/ aber Herr Scart wolte auch dis nicht billigen/ weil sich eben dergleichen incommodität darbey befände/ insonderheit wäre noch eine principal-Ursache dieser wegen vorhanden/ nemlich: daß ein horizontal-Schuß mehr rasirte/ als 10 andere die von der Höhe in die Tiefe geschehen. Dahero fruchteten die Schösse von einem hohen Profil sehr wenig/ welches bey vielen Belagerungen observiret worden/ denn ie niedriger man den Feind die Balance halten könnte ie besser wäre es. Was Herr Novten anbelanget/ der blieb indessen bey seiner Meinung daß mit guten Fug der Hauptwall gar wohl noch um ein mehrers könnte erhöht werden/ absonderlich wenn eine Foussebray vorhanden/ und die Fronte des Hauptwalls gemauert wäre/ denn es müste wohl wahr bleiben/ daß ie höher und dicker eine Mauer ie stärker sie auch sey/ also müste ja auch der Wall ie höher er wäre/ (ob schon nicht dicker) gleichfalls stärker seyn/ er wolte zu Hause dieses genauer untersuchen/ wegen der horizontal-Schösse schon auch ein Mittel erfinden/ und künftigtig Herr Scarten die Risse davon zustellen/ inzwischen solte er ihm doch den Zweifel benehmen/ was bey vorhergehender 3 Fürgabe gedacht worden/ hier durch

Die